



14.10.2023

Bericht über das Treffen mit den Vertretern aus Burkina Faso

Julia Steinbeis (Q12)

Eine Frage zu Beginn: Was würden Sie am wenigsten erwarten zu sehen, wenn Sie das Büro des Schulleiters im ersten Stock betreten?

Bestimmt war Ihre Antwort jetzt gerade nicht „Orangensaft, Butterbrezen und süße Teilchen“ aber jetzt, wo Sie darüber nachdenken, hätten Sie damit auch nicht unbedingt gerechnet, richtig? Dabei ist dieses ominöse Büro überhaupt kein humorbefreites, strenges Zimmer in einem bunkerähnlichen Schulgebäude, sondern auch ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und des Austauschs. So auch an einem Dienstag im Oktober, genau genommen am 10. Oktober 2023.

An dem ovalen Tisch in der Mitte des Zimmers versammelten sich in der 3. Stunde 10 Menschen. 5 Schülerinnen der 11. und 12. Klasse, Frau Gaillinger, Herr Dr. Pelger und unsere Ehrengäste: Frau Solange Bambara und Herr Amed Toe, die Vertreterin und der Vertreter des SEWA-Projekts aus Burkina Faso, sowie Barbara Weinzierl, die Vorsitzende des Unterstützungsvereins (www.solar-afrika.de). In der Mitte des Tisches - na, erraten Sie es schon? - genug Snacks und Getränke für alle und viel Platz für Fragen, Antworten und Updates rund um den Verein SEWA und das Projekt in Burkina Faso.

Bereits seit circa 20 Jahren unterstützt unsere Schule SEWA fleißig mit Spenden: „Sonnenenergie für Westafrika“ heißt es ausgeschrieben. Gegründet unter anderem von einem ehemaligen Schüler des Gymnasiums Fürstenried, macht es sich diese Organisation zur Aufgabe, Schulen und Krankenhäuser im westafrikanischen Land Burkina Faso zu elektrifizieren, um den Menschen dort einen einfacheren Zugang zu Bildung und medizinischer Hilfe zu gewährleisten.

An diesem Dienstag also, berichteten örtlichen Vertreter*innen nicht nur von ihren ersten Eindrücken aus Deutschland, sondern auch von neuen Meilensteinen und Hürden des Projekts. Trotz sich verschlechternder Sicherheitslage in Burkina Faso, was die Fortführung teils erschwert, wird das Projekt am Leben gehalten und immer mehr Schulen und Krankenhäuser an das öffentliche Stromnetz angeschlossen – und unsere Schule unterstützt!

Nach der Scheckübergabe fiel das Gespräch auf die schulinterne Repräsentation des Projekts, die in den letzten Jahren durch wechselnde Lehrkräfte leider immer schwächer ausfiel, von nun an jedoch wieder ausgebaut werden soll.

Zu hören, wie die Lage in Burkina Faso ist und wie viel SEWA zu einer (zwar kleinen, aber doch sehr schönen) Veränderung schon beigetragen hat und noch beizutragen plant, hilft, sich vor Augen zu halten, wie sehr dieses Projekt und die Beteiligung unserer Schule daran lohnen. Und bei Butterbrezen und Orangensaft von den Vertretern zu erfahren, wie viel man mit einem Scheck von 3000 Euro erreichen kann (beinahe ein Gebäude elektrifizieren!), motiviert dann doch sehr zum weiteren Unterstützen des Projekts an unserer Schule.